Der Landrat wies darauf hin, dass in der Beschlussvorlage versehentlich das St. Josef Krankenhaus als Standort in Siegburg und nicht in Troisdorf aufgeführt gewesen sei. Der Landrat teilte mit, das Antragsbegehren sei gewesen, dass die Rechtsgrundlage für die unterschriebene Einvernehmenserklärung dargelegt werden solle. Dies sei durch die Bezirksregierung bereits beantwortet.

KTM Otter führte aus, dass in dem Antwortschreiben der Bezirksregierung vermerkt worden sei, dass inhaltlich die Einvernehmenserklärung des Landrates in der Sache nicht als Entscheidung anzusehen sei die für den Rhein-Sieg-Kreis bedeutsam oder finanziell erheblich ist. Die Bezirksregierung habe damit begründet, dass der Landrat somit die Entscheidung selbstständig fällen konnte.

Aus Sicht der Kreistagsfraktion DIE LINKE stelle sich nunmehr die Frage, was Sachverhalte seien, die für den Rhein-Sieg-Kreis bedeutsam sind und wer dies festlege.

KTM Otter erläuterte, dass durch die Zusammenlegung der beiden Krankenhäuser in Troisdorf und Troisdorf-Sieglar die Bettenzahl um 90 Plätze reduziert worden sei. Bei der Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises würde die Bevölkerung weiter wachsen. Vor diesem Hintergrund und den Erfahrungen der Pandemie halte er es für wichtig eine solche Zusammenlegung und Bettenreduzierung im Kreistag zu diskutieren.

Der Landrat führt aus, dass er keine weitere Veranlassung sehe hier weitere Ausführungen zu machen.